

In Gestalt und Benehmen glich er den Ammern, nur die Farbe stimmte auf keine der üblichen Arten. Nach Bericht an die Öst. Vogelw. und an Hr. Dr. G. Mayer habe ich auf Anraten dessen den Vogel geschossen und an Hr. Dr. G. Mayer — Linz geschickt, der meine Vermutung, daß es ein nicht richtig ausgefärbter Goldammer ist, bestätigte. Es ist ein Goldammer, dem die Fähigkeit zur Bildung von schwarzer Farbkraft fehlt. Es sind daher alle schwarzen Zeichnungen ausgefallen, Kopf und Brust erscheinen infelgedessen gelb, — der Rücken zimtbraun, der Schnabel weißlich.

Das Tier befindet sich in der Sammlung des O.-Ö. Landesmuseums.

Rudolf Haller, Frauenstein

Die Würger des Purgstaller Gebietes. Landschaftlich und klimatisch bedingt, kommen im behandelten Gebiet, das in der Flyschzone im nördlichen Alpenvorland liegt, alle 4 Würgerarten vor, doch sind sie mit Ausnahme des überall häufigen Neuntöters verhältnismäßig selten. Während der Rotkopfwürger nur vereinzelt anzutreffen ist, sind Raub- und Schwarzstirnwürger lediglich im Frühjahr und Herbst als Durchzügler zu beobachten.

Für das bereits gebirgige Lunzer Gebiet führt Kühnelt nur den Neuntöter (Brutvogel bei den Fischteichen am Untersee) und den Raubwürger (Frühjahrsdurchzügler) an.

Neuntöter (*Lanius collurio*):

Häufigste Art, die überall an Feldhecken vorkommt und besonders zahlreich im Heidegebiet entlang der Erlaf brütet.

Rotkopfwürger (*Lanius senator*):

Seltenste Art, von der seit 1953 erst 3 Exemplare in Obstgärten der Flysch-Hügelketten gesichtet wurden (Schauboden, Petzelsdorf). Da die Beobachtungszeit zwischen Anfang V und Ende VII liegt, ist es sehr wahrscheinlich, daß der Vogel in diesem Raum auch brütet.

Raubwürger (*Lanius excubitor*):

Fast regelmäßiger, aber seltener Frühjahrs- und Herbstdurchzügler (auch im Gebirge: Lackenhof am Ötscher), der vereinzelt wandert und besonders in den Nachmittagsstunden auf Nahrungssuche geht, wobei er auf stark erhöhten Punkten, wie Leitungsmasten, Kleestangen, Baum- und Strauchwipfeln fußend (manchmal auch rüttelnd) nach Beute Ausschau hält und sich dann auf sie herabstürzt.

Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*):

Nur gelegentlich im Frühjahr und Herbst durchziehende Art, die 1951, 1952 und 1953 am Rand der Erlafebene beobachtet wurde. Anfang März 1952 hielt sich ein Schwarzstirnwürger* länger als eine Woche auf

der Eiszeiterrasse auf, von wo er Streifzüge auf die umliegenden Felder unternahm und meistens auf einen bestimmten Apfelbaum zurückflog. Bei genauerer Beobachtung dieses Apfelbaumes fanden sich auf kurzen dünnen Zweigen eines starken Astes 2 aufgespießte Feldmäuse.

* Hier dürfte dem Autor ein Beobachtungsfehler unterlaufen sein. Sicherlich handelt es sich um den Raubwürger. Red.

Literatur:

Kühnelt, W.: „Die Landtierwelt mit besonderer Berücksichtigung des Lunzer Gebietes“ in Stepan: „Das Ybbstal“ Bd. 1.

Franz Ressler, Purgstall

Buchbesprechungen

Die Vogelwarten und Vogelschutzwarten Mitteleuropas. Biologische Abhandlungen, Heft 25 — 26 herausgegeben von Dr. Herbert Bruns und Dr. Otto Niebuhr, 1961, Hamburg, 68 Seiten.

Der verdienstvolle Herausgeber der „Ornithologischen Mitteilungen“ hat mit diesem Heft eine Lücke gefüllt und damit jedem Interessierten die Möglichkeit geboten, sich über die Tätigkeit der in Mitteleuropa arbeitenden ornithologischen Institutionen zu informieren. Es ist doch so, daß wir viel zu wenig über deren Tätigkeit, über deren Sitz und Umfang des Tätigkeitsgebietes wissen. Wir können dem Heft auch die Leiter und Mitarbeiter entnehmen. Außerdem ist von fast jedem Institutsgebäude ein Foto beigegeben. Zum Schluß sind noch als Anhang die Organisationen angeführt, die sich mit der Vogelkunde und dem Vogelschutz befassen. Ein nützliches Heft, das wir unseren Mitgliedern bestens empfehlen können. Zu bestellen beim Verlag Biologische Abhandlungen, Hamburg — Sasel, Ilsenweg 11.

L. Aschenbrenner

Heinrich Schieman: **Beiträge zur Vogelwelt des Niederelbegebietes**, Verlag der Biol. Abhandlungen, Heft 24, 1960, 26 Seiten.

In der sehr lesenswerten Reihe „Biol. Abhandlungen“ erschien als Heft 24 diese interessante Publikation.

H. Schieman behandelt in diesem Heft die Ornis des relativ kleinen Gebietes von Buxtehude und Umgebung; vielleicht wird nun mancher Leser ausrufen: „Ist denn so eine kleine Lokalornis unbedingt notwendig, wo doch größere Avifaunen zur Verfügung stehen?“

Rezensent kann diese Meinung nicht teilen, gerade jetzt in dieser so reisefreudigen Zeit nicht, wo man oft Gelegenheit hat — wenn auch nur einige Tage — eine relativ eng begrenzte Gegend zu besuchen. Da sind dann solche Kleinavifaunen sehr nützlich, da man sich mit ihrer Hilfe rasch und — hoffentlich auch immer — zuverlässig orientieren kann. Und wieviel Schweiß und Zeit notwendig sind, um solch eine Kleinornis zu bearbeiten, kann nur derjenige ermessen, welcher sich selber mit so einem Projekt befaßt hat.

Man kann zum Schluß nur ausrufen: „Hätten wir nur mehr solche Kleinavifaunen — eine Gesamtornis wäre dann leichter zu bearbeiten.“ H. Peters

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [4 2 3](#)

Autor(en)/Author(s): Ressler Franz

Artikel/Article: [Die Würger des Purgstaller Gebietes. 55-56](#)